

Bei der Jubiläumsfeier zum 100-jährigen Bestehen der Firma waren drei Generationen der Familie Annweiler vertreten. Carl II. nahm mit 83 Jahren an den Feierlichkeiten teil. Sein Sohn Karl III. und sein Enkel Otto führten derzeit gemeinsam den Betrieb. Gratulationen waren zahlreich per Post und persönlich eingegangen von Geschäftspartnern, Kunden und Freunden



LAMBRECHT
Seit 100 Jahren Familienbetrieb

Lambrecht. Die Firma Gebrüder Annweiler, Malerbetrieb in Lambrecht, kann in diesen Tagen auf ein 100jähriges Bestehen zurückblicken. In einem Jahrhundert hat sich die Firma Annweiler zu einem fortschrittlichen Handwerksbetrieb entwickelt, der zahlreiche Arbeiter beschäftigt und sich dank des beruflichen Könnens seiner Inhaber und der soliden Ausführung der übertragenen Arbeiten nicht nur in Lambrecht einen Namen gemacht hat.

23 Jahre alt war der aus Weyher stammende Carl Annweiler, als er 1858 in Lambrecht den Betrieb gründete. Seine Söhne Carl und Georg übernahmen nach seinem Tode 1899 das Geschäft, 1913 kam in Neustadt ein Zweigbetrieb hinzu, der 1926 selbständig und von Georg Annweiler geführt wurde.

Das Geschäft in Lambrecht, inzwischen durch eine Spritzlackiererei erweitert, lief unter dem Namen Gebrüder Annweiler weiter und wurde von dem jetzt 88jährigen Carl Annweiler II geleitet. Heute steht Karl Annweiler jun. dem Handwerksbetrieb vor, unterstützt von seinem Sohn Otto, der damit in der vierten Generation die handwerkliche Tradition des Hauses Annweiler fortsetzt.



Linoleumausstellung zur 100-Jahr-Feier

1929 Weltwirtschaftskrise

Uraufführung des ersten in Deutschland gedrehten Tonfilms (Spielfilm) „Die Nacht gehört uns“ in Berlin

1930 Einführung der Mineralölsteuer in Deutschland

Erste Fußballweltmeisterschaft

Max Schmeling wird Box-Weltmeister



In der Farben-Küche, an die Wand gemalt, fand sich folgender Wahlspruch: „Erst besinnen – dann beginnen!“



Rundfunkaufnahmen bei Gebr.-Annweiler

Der Südwestfunk nahm das 100-Jahr-Jubiläum der Firma Gebr. Annweiler, Lambrecht, zum Anlaß, ihr einen Besuch abzustatten, um eine Aufnahme zu machen. Gestern interviewte Reporter Heinz Oehlschläger Karl Annweiler und nahm Einsicht in das erste Geschäftsbuch der Firma, das sich über hundert Jahre erhalten hat. Das Familienarchiv bot dem Reporter eine Fülle interessanter Anregungen für das Gespräch, das sich um Gründung, Entwicklung und Zukunftsmöglichkeiten des Malerhandwerks drehte.

Interessant war auch, daß der Rundfunk zur Aufnahme nicht etwa mit einem großen Aufnahmewagen kommt, sondern mit einem kleinen Aufnahmegerät, das der Reporter einer Aktentasche entnahm. Man darf nun auf die Sendung gespannt sein, die demnächst aus Mainz kommen wird.

Drei Generationen (v.l.n.r.): Otto, Carl II., und Karl III. Annweiler

